



Josef Haidenberger, der erste Gefallene des II. Weltkrieges aus Ainet

Josef Haidenberger, (geb. Brunner), der „Sattler-Seppl“, fiel gleich in den ersten Tagen des Polenfeldzuges. Bei der Entschärfung einer von der Polnischen Armee verminten Brücke, explodierte ein Sprengsatz, dabei wurde Senfgas freigesetzt. An den Folgen dieser Vergiftung erlag er ein paar Tage später. Seine Einheit war das Gebirgs-Pionier-Bataillon 82. Als Adoptivsohn des Sattlerwirtes Alois Haidenberger erbt er den sogenannten „Sattler-Laden“. Das Gebäude mit der heutigen Hausnummer Ainet 87 erhielt im Volksmund diese Bezeichnung, weil darin über Jahrzehnte eine Gemischtwarenhandlung betrieben wurde. Das Haus erbten seine Geschwister. Die Nachkommen seiner Schwester Maria „Miedl“ Egartner, geb. Brunner, besitzen es heute noch.



Aus Wikipedia: Während des Zweiten Weltkrieges wurde in Bomben munitionierter Schwefellost, soweit bekannt, nur ein einziges Mal eingesetzt. Dies geschah bei der Sprengung einer Brücke und dem Verminen einer Straßensperre durch polnische Truppen in der Nähe von Jaslo. Dabei wurden am 8. September 1939 zwei deutsche Soldaten getötet und zwölf verwundet. Man geht aber davon aus, dass dies die Entscheidung eines einzelnen polnischen Offiziers war. Aus diesem Grund unterblieben von Seiten der deutschen Truppen Vergeltungsmaßnahmen. Senfgas ist ein Trivialname für die Chemikalie Bis(2-chlorethyl)sulfid, einen hautschädigenden chemischen Kampfstoff aus der Gruppe der Loste. Weitere Bezeichnungen sind Lost, Schwefellost, S-Lost, Gelbkreuzgas, Yperit oder Schwefelyperit, im englischen Sprachgebrauch Mustard. Der NATO-Code lautet HD. Der Name Senfgas stammt vom typischen Geruch des nicht hochgereinigten Produktes nach Senf oder Knoblauch.